



Archiv-Foto: GEPA - The Fair Trade Company/C.Nusch

*Ong Wen Ping, Geschäftsführer von Wax Industri: „Wir arbeiten wie üblich weiter, aber mit besonderer Vorsicht. Zum Glück gibt es in unserer Fabrik bereits seit vielen Jahren Vorschriften, nach denen unsere Arbeiterinnen und Arbeiter jedes Mal einen Mundschutz tragen und sich die Hand mit Seife waschen müssen.“
Von Wax Industri bezieht die GEPA handgemachte Kerzen. Mehr dazu unter www.gepa.de/handelspartner-corona*

Weltladen – Solidarisch auch in Zeiten von Corona

Trotz der Einschränkungen in den vergangenen Wochen konnten wir im Weltladen weiter fair gehandelte Lebensmittel anbieten - ein Zeichen der Solidarität mit unseren Produzent*innen im Globalen Süden.

Denn unsere fair gehandelten Waren sind die Lebensgrundlage für viele Menschen in ärmeren Ländern. Und deren Lage, die an sich schon schwierig genug ist, ist durch die Corona-Pandemie noch schlimmer geworden. In den täglichen Nachrichten erfahren wir zwar viel über die Lage bei uns und in unseren Nachbarländern, aber wenig über die Situation in den armen Ländern des Südens.

Desolate Gesundheitssysteme, fehlende Schutzkleidung, unzureichende Hygienemöglichkeiten stellen eine weit höhere Gefährdung dar. Viele der Handelspartner - Kleinbäuer*innen und Kleinproduzierende - sind auch von Ausgangssperren oder Berufsverboten betroffen.

Die Corona-Krise setzt auch dem Fairen Handel zu. Deshalb sind wir dankbar für alle Kundinnen und Kunden, die durch den Kauf von fair gehandelten Waren ihre Solidarität mit den noch stärker vom Virus bedrohten Menschen in der Welt zeigen.